



Zu neuen Ufern

Perspektiven für Freizeit und Tourismus

Vom Braunkohlentagebau zur Tourismuslandschaft



Landmarke am Sornoer Kanal, der den Geierswalder und Sedlitzer See verbindet



Schwimmende Häuser auf dem Geierswalder See



Einweihung des Zugangsturms Energiefabrik Knappenrode

Landschaften im Wandel

Die Regionen der Lausitz und Mitteldeutschlands wurden in den letzten 150 Jahren geprägt durch den Abbau von Braunkohle im Tagebau, deren Veredlung in Brikettfabriken und Kokereien sowie Verstromung in Kraftwerken. Die wirtschaftliche Entwicklung nach 1990 und die Veränderung des Energiemarktes in den neuen Bundesländern führten zu einem starken Rückgang der Braunkohlengewinnung und der Produktion von Braunkohlenerzeugnissen. Innerhalb weniger Jahre wurden die meisten Tagebaue und Veredlungsanlagen der Braunkohlenindustrie stillgelegt.

Die LMBV

Die LMBV ist ein Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland mit Hauptsitz in Senftenberg. Sie ist hervorgegangen aus der Treuhandanstalt, mit der Aufgabe, den unwirtschaftlichen Teil der ostdeutschen Braunkohlenindustrie geordnet stillzulegen, die bergbaulich in Anspruch genommenen Flächen zu sanieren und einer neuen Nutzung zuzuführen.

Zum Zeitpunkt ihrer Gründung im Jahr 1994 war die LMBV Eigentümerin von etwa 97.000 ha Flächen im Lausitzer und Mitteldeutschen Revier, von denen bislang bereits mehr als zwei Drittel verkauft wurden.

Gegenwärtig umfasst das Grundeigentum etwa 31.000 ha mit folgenden Zielnutzungen:

- 1.550 ha Flächen für Industrie und Gewerbe, Freizeit, Erholung und Wohnen
- 15.000 ha Wasserflächen
- 4.950 ha naturnahe Flächen
- 8.200 ha Forstflächen
- 1.300 ha Landwirtschaftsflächen

Sanierung und Wiedernutzbarmachung

Die Sanierung der Bergbauflächen führt zu grundlegend veränderten Landschaften und ist die Basis für den Strukturwandel in den Regionen. Durch die Umgestaltung der Bergbauregionen zu Kulturlandschaften, die maßgeblich durch Seen geprägt sind, entwickeln sich Tourismus und Naherholung zu wichtigen Wirtschaftsfaktoren.

Die ehemaligen Tagebaue werden in den nächsten Jahren zu einem großen Teil geflutet. Die entstehenden fast 120 Seen in Größen von 10 ha bis weit über 1.000 ha umfassen eine Gesamtfläche von fast 27.000 ha.



Hafenturm der Marina Muehlen



Schwimmende Kirche VINETA auf dem Störnthaler See



Segelboote in der Lagune Kahnsdorf

Neue Seenlandschaften

Die neuen Seenlandschaften bieten eine spannende Perspektive für touristische Entwicklungen.



Diese Broschüre gibt auf den folgenden Seiten einen Überblick, wo anspruchsvolle und interessante Projekte entwickelt und umgesetzt werden können.

Abgestimmte Planungen

Die LMBV verfügt über Liegenschaften in oft außergewöhnlicher Lage. Hier lassen sich auch anspruchsvolle Konzepte realisieren. Eine hohe Investitionssicherheit ist durch schon im Vorfeld erfolgte planerische Abstimmungen gewährleistet. In enger Kooperation mit den regionalen Akteuren werden die Voraussetzungen für eine reibungslose Umsetzung Ihrer Vorhaben geschaffen.

In dieser Broschüre werden einige bereits verwirklichte Projekte vorgestellt, die zeigen, wie lohnenswert ein Engagement in den Bergbaufolgelandschaften der LMBV sein kann. Innovative Tourismusprojekte sollen Neugier wecken und Anregungen für die Entwicklung eigener Ideen geben.



Raum für Ideen in der Lausitz



Wasserflugzeug auf dem Sedlitzer See



Am Olbersdorfer See



Surfer auf dem Geierswalder See

Das Besondere an den Liegenschaften der LMBV ist ihre Lage inmitten einer Kulisse von Wasser-, Wald- und Naturflächen. Hier, wo sich die Bergbau- zur Seenlandschaft wandelt, entstehen einzigartige Voraussetzungen für die Gestaltung eines lebenswerten Umfeldes, in dem nicht nur Arbeitsplätze auf neuer wirtschaftlicher Grundlage geschaffen werden, sondern auch die Natur die Chance zur Regeneration erhält.

Die Weite und Ruhe der neuen Seenlandschaften in der Lausitz zwischen Cottbus und Dresden, touristische Anziehungspunkte am Bergheider See und im Lausitzer Seenland, der Kontrast zwischen Wasser und Bergen in der Oberlausitz, im Dreiländereck von Deutschland, Polen und Tschechien gelegen – all dies ist in der Lausitz erleb- und gestaltbar.

Durch drei Autobahnen sehr gut erschlossen, entsteht in der Lausitz eine attraktive Lebenswelt, in der Freizeit, Wohnen und Arbeiten zu einem neuen Miteinander finden.

Die Vielzahl der Seen, ihre verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten und die Koordination der Entwicklungsprozesse stehen für eine klare Zielsetzung. Jeder See wird einmalig sein und spezielle Angebote für unterschiedliche Zielgruppen bieten.

Im Kernbereich des Lausitzer Seenlandes entsteht eine durch schiffbare Kanäle verbundene Seenkette, die mit rund 7.000 ha größer sein wird als der Schweriner See, der viertgrößte See Deutschlands.

Künftig wird es in der Lausitz 70 neue Seen, darunter 50 größere, mit einer Gesamtwasserfläche von mehr als 15.000 ha geben. Das Einzugsgebiet umfasst Südbrandenburg, Ostsachsen, die polnischen und tschechischen Grenzregionen und schließt die Zentren Berlin und Dresden ein.



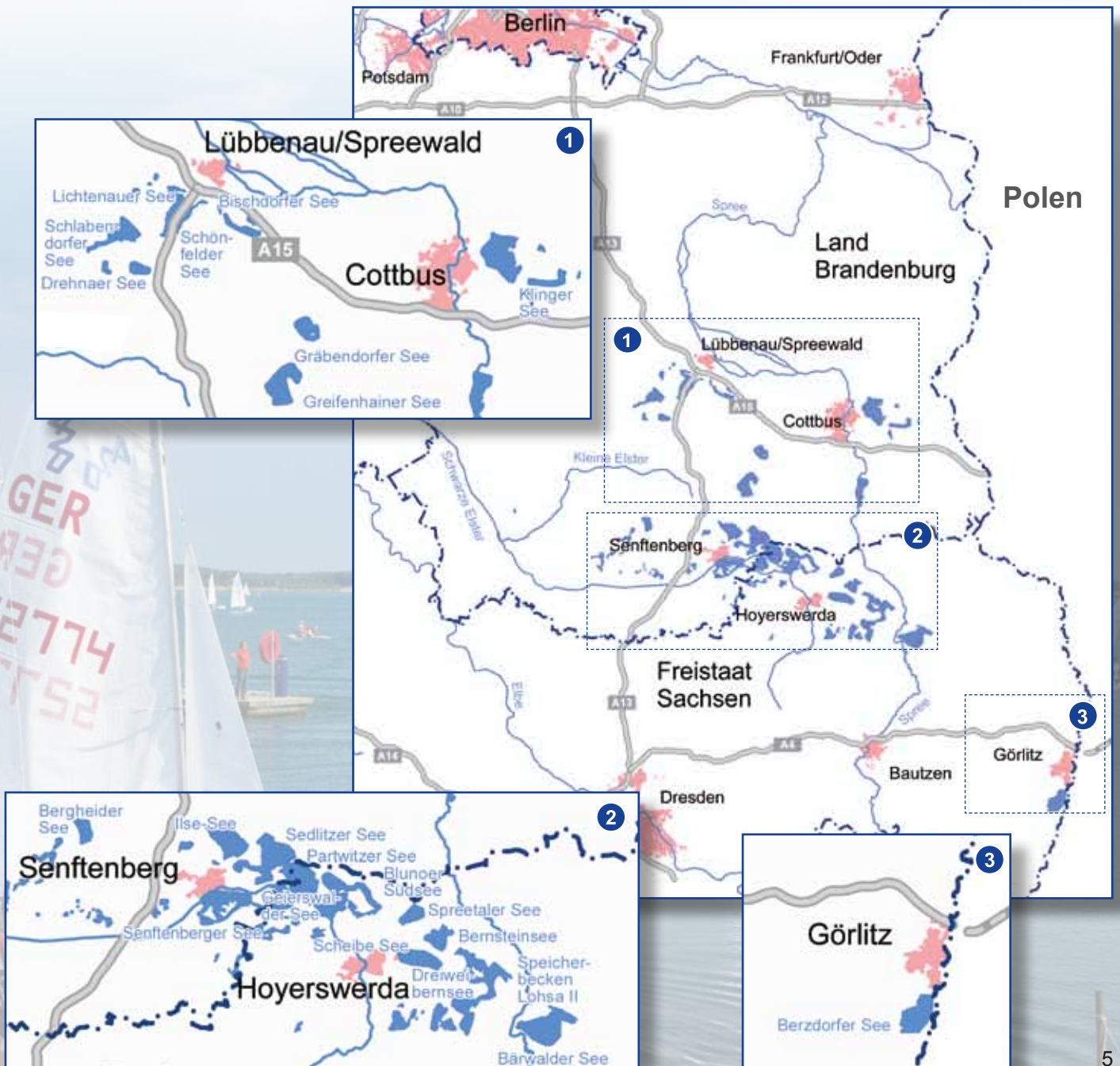
Quadfahren am Sedlitzer See



Wakeboarder auf dem Geierswalder See



Tierzucht in Terra Nova



Die neuen Seen der Lausitz – vom Spreewald bis ins Zittauer Gebirge



Lichtenauer See und Schönfelder See



Gräbendorfer See



Brandenburgisches Lausitzer Seenland

Die Lausitzer Bergbaufolgelandschaft erstreckt sich vom Spreewald bis ins Zittauer Gebirge. Gemessen an der Gesamtfläche und der Anzahl großer Gewässer wird die Lausitz damit künftig das viertgrößte Seengebiet Deutschlands und zugleich die größte künstliche Seenlandschaft Europas sein. Die neu entstehenden Gewässer konzentrieren sich auf mehrere Regionen mit unterschiedlichen Merkmalen:

Schlabendorf/Seese

Der Raum Schlabendorf/Seese mit seinen weitläufigen Natur- und Landschaftsgebieten am Rande des Spreewaldes profitiert von dessen jährlich 2,5 Millionen Besuchern und seiner günstigen Lage zu Berlin. In diesem Gebiet entstehen Seen unterschiedlicher Nutzung. Der Raum Schlabendorf wird vor allem durch den Lichtenauer See (326 ha), den Schlabendorfer See (556 ha) und den Drehnaer See (226 ha) geprägt. Obwohl weite Bereiche dem Naturschutz vorbehalten bleiben, sind hier auch touristische bzw. wassersportliche Projekte geplant. Diese werden sich auf den nördlichen Teil des Schlabendorfer Sees und den Drehnaer See konzentrieren. Im Raum Seese entstehen der Bischdorfer See (255 ha) und der Schönfelder See (131 ha). Beide Seen können touristisch genutzt werden, wobei der Bischdorfer See auch für eine motorwassersportliche Nutzung freigegeben sein wird.

Gräbendorf/Greifenhain

Die etwas weiter südlich gelegenen ehemaligen Tagebaue Gräbendorf und Greifenhain werden sich als Naherholungsgebiet etablieren. Der fast vollständig mit Wasser gefüllte Gräbendorfer See (457 ha) mit seiner dem Naturschutz vorbehaltenen Insel dient vor allem der stillen Erholung. Am Nordufer des Sees wurde im ersten schwimmenden Haus auf Lausitzer Seen eine Tauchschiule eröffnet. Aus dem früheren Tagebau Greifenhain entsteht der Altdöberner See (879 ha). Die ruhige Lage der Seen wird in Verbindung mit den landschaftlichen Reizen der Umgebung zum Wandern und Radfahren einladen.

Lauchhammer

Die Gegend um Lauchhammer ist durch eine lange Industrie- und Bergbaugeschichte geprägt. Neben zahlreichen kleineren Seen, für die eine ungestörte, naturnahe Entwicklung vorgesehen ist, entsteht hier der Bergheider See (320 ha). An seinem nördlichen Ufer befindet sich der „liegende Eiffelturm“, die zum Besucherbergwerk umgerüstete Abraumförderbrücke F60. Ein geplantes schwimmendes Erlebniszentrum soll den Dialog zwischen Vergangenheit und Zukunft herstellen. Zu den Zeitzeugen der Industrietradition zählen vor allem die Biotürme in Lauchhammer, die Brikettfabrik Louise bei Domsdorf und das Kraftwerk Plessa.





Sächsisches Lausitzer Seenland



Bärwalder See



Berzdorfer See

Lausitzer Seenland

Das Lausitzer Seenland mit 18 großen und einer Reihe kleinerer Seen erstreckt sich über weite Teile Südbrandenburgs und Ost Sachsens. Auf einer Länge von gut 25 km Luftlinie zwischen Senftenberg und Hoyerswerda gibt es schon heute eine Vielzahl interessanter Ausflugsmöglichkeiten.

Der Kernbereich umfasst von südöstlicher in nordwestlicher Richtung den Bärwalder See (1.299 ha), die Speicherbecken Lohsa (1.081 ha) und Dreiweibern (286 ha), den Scheibe See bei Hoyerswerda (684 ha), den Bernsteinsee (460 ha), den Spreetaler See (314 ha), den Sabrotdter See (136 ha), den Neuwieser See (632 ha), den Blunoer Südsee (350 ha), den Partwitzer See (1.120 ha), den Geierswalder See (620 ha), den Senftenberger See (1.300 ha), den Sedlitzer See (1.330 ha) und den Ilse-See (771 ha).

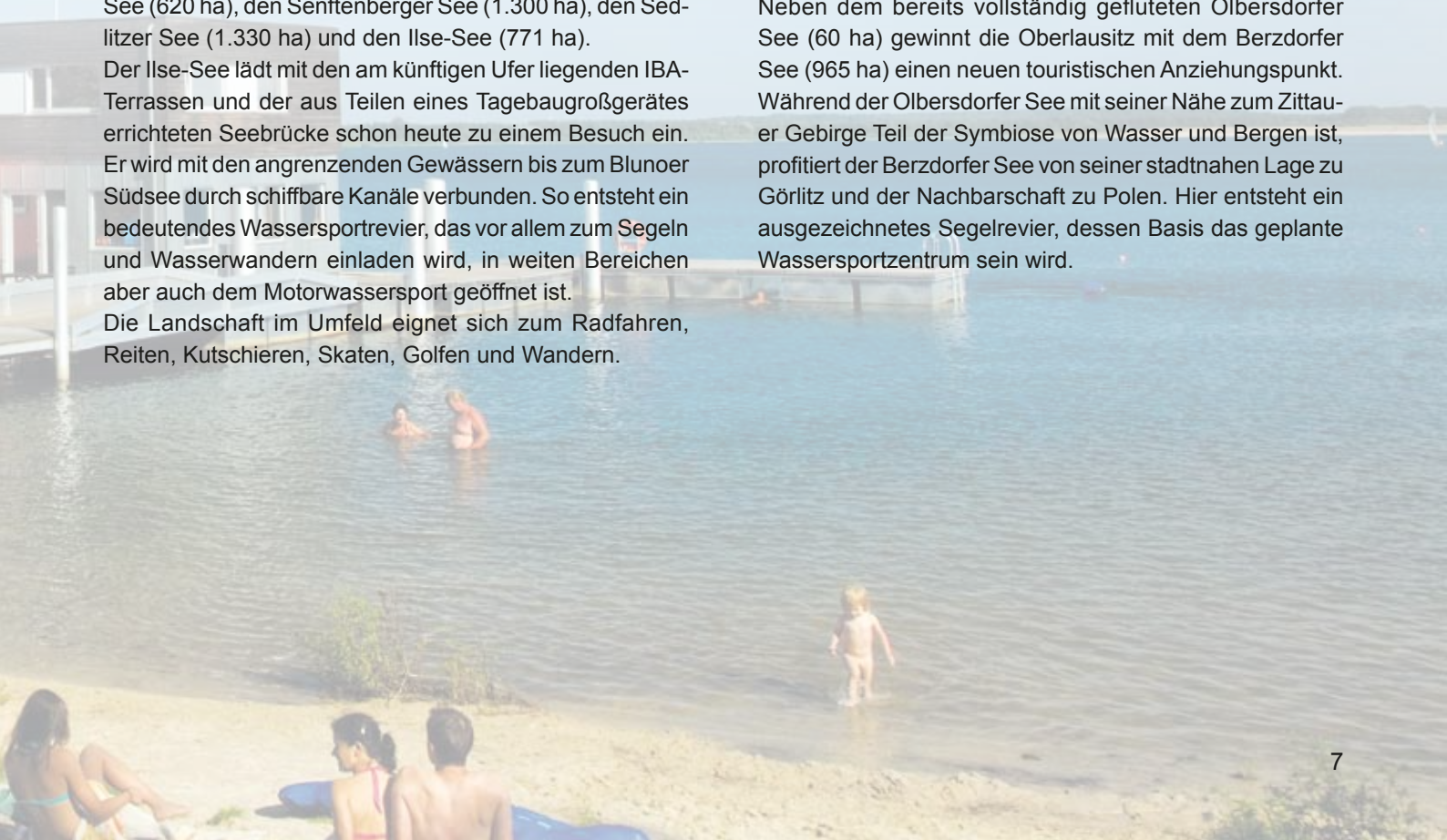
Der Ilse-See lädt mit den am künftigen Ufer liegenden IBA-Terrassen und der aus Teilen eines Tagebaugroßgerätes errichteten Seebrücke schon heute zu einem Besuch ein. Er wird mit den angrenzenden Gewässern bis zum Blunoer Südsee durch schiffbare Kanäle verbunden. So entsteht ein bedeutendes Wassersportrevier, das vor allem zum Segeln und Wasserwandern einladen wird, in weiten Bereichen aber auch dem Motorwassersport geöffnet ist.

Die Landschaft im Umfeld eignet sich zum Radfahren, Reiten, Kutschieren, Skaten, Golfen und Wandern.

Eine besondere Attraktion wird der auf dem Sedlitzer See geplante Landeplatz für Wasserflugzeuge sein, mit denen die Landschaft künftig aus der Luft erkundet werden kann. Andere große Bereiche des Lausitzer Seenlandes bleiben der Natur und der ruhigen Erholung vorbehalten. Im sächsischen Teil ist ein Naturschutzgroßprojekt geplant, das auch eine Reihe von Gewässerbereichen umfassen wird. Dank der guten Zusammenarbeit der Bundesländer Brandenburg und Sachsen bei der Entwicklung von Projekten wird sich das Lausitzer Seenland zu einer Region mit weit über die Ländergrenzen hinausgehender touristischer Bedeutung entwickeln.

Oberlausitz

Neben dem bereits vollständig gefluteten Olbersdorfer See (60 ha) gewinnt die Oberlausitz mit dem Berzdorfer See (965 ha) einen neuen touristischen Anziehungspunkt. Während der Olbersdorfer See mit seiner Nähe zum Zittauer Gebirge Teil der Symbiose von Wasser und Bergen ist, profitiert der Berzdorfer See von seiner stadtnahen Lage zu Görlitz und der Nachbarschaft zu Polen. Hier entsteht ein ausgezeichnetes Segelrevier, dessen Basis das geplante Wassersportzentrum sein wird.



Raum für Ideen in Mitteldeutschland



Ruderregatta am Großen Goitzschesee



Segelboote am Cospudener See



Sonnenuntergang in Ferropolis

Die neuen Landschaften in Mitteldeutschland bieten Eigentümern und Investoren alle Chancen zur Verwirklichung Ihrer Ideen. Das Spektrum der Möglichkeiten zeigt die hier vorgestellte Auswahl bereits realisierter bedeutsamer und teils spektakulärer Projekte auf ehemaligen Standorten der LMBV.

Segeln im Harzvorland, Wassersport vor der Skyline der gigantischen „Stadt aus Eisen“ Ferropolis, Flanieren an der Bitterfelder Wasserfront im Landschaftspark Goitzsche, ankern im Geiseltal, die neuen Erholungsräume nördlich und südlich von Leipzig mit ihren vielseitigen touristischen Angeboten entdecken – lassen Sie sich inspirieren!

In Mitteldeutschland ist der Wandel von der Bergbau- zur Tourismusregion schon heute vielerorts sichtbar.

Unter den fast 50 Gewässern mit einer Gesamtfläche von ca. 12.000 ha wird der Geiseltalsee mit seinen 1.853 ha das größte sein.

Die Region verfügt durch ihre Lage im Einzugsbereich der Ballungsräume Leipzig/Halle, Magdeburg, Braunschweig/Hannover und Berlin sowie durch ein enges Autobahnnetz über ein hohes Besucherpotenzial und sehr gute Standortbedingungen.





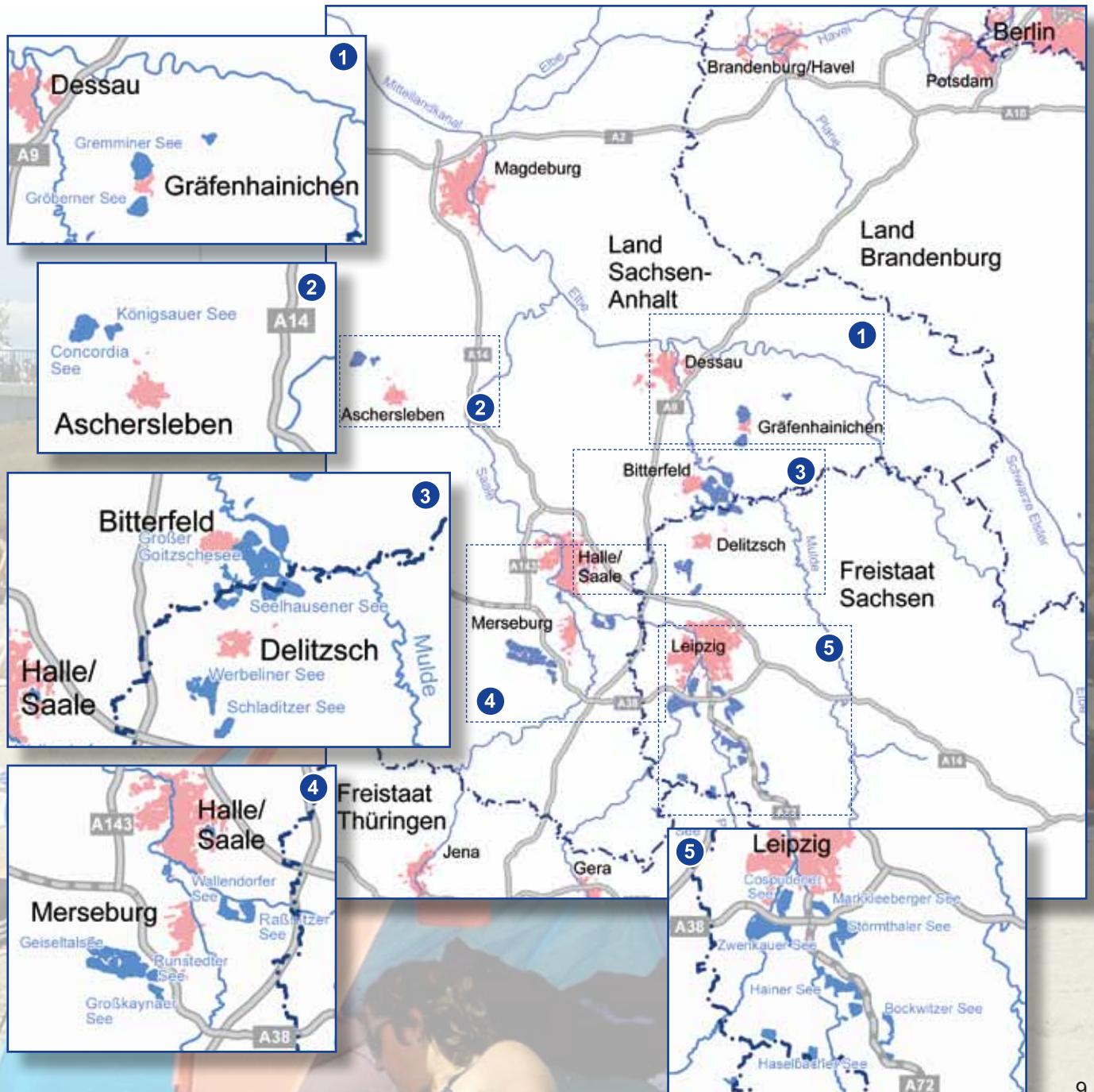
Badespaß am Markkleeberger See



Belantis Vergnügungspark Leipzig



Amphitheater Agora Goitzsche



Neue Landschaften

zwischen Harz und Altenburger Land



Gremminer See



Großer Goitzschesees



Werbeliner See

Mit der Sanierung und Wiedernutzbarmachung der ehemaligen Bergbauareale in Mitteldeutschland entsteht in der dicht besiedelten und über lange Zeit fast ausschließlich industriell geprägten Region eine völlig neue landschaftliche Qualität.

Die neuen Seengebiete liegen in den drei Bundesländern Sachsen-Anhalt, Sachsen sowie Thüringen und erstrecken sich von Helmstedt über den Raum Leipzig/Halle bis vor die Tore Dessaus und ins Altenburger Land hinein. Sie berühren so unterschiedliche Landschaftsräume wie den Harz, das „Industrielle Gartenreich“ Dessau/Wörlitz oder den Leipziger Südraum.

Gremminer und Gröberner See

Die Stadt Gräfenhainichen, am Rande der Dübener Heide gelegen, ist künftig von Wasser umgeben: Während sich im Norden entlang des neuen „Stadtbalkons“ der Gremminer See (541 ha) erstreckt, entsteht am südlichen Stadtrand der Gröberner See (374 ha). Ersterer verdankt seinen großen Bekanntheitsgrad insbesondere der „Stadt aus Eisen“ Ferropolis. Fünf Tagebaugroßgeräte stehen auf einer Halbinsel inmitten des Sees und bilden die gigantische Kulisse für eine Arena, die bis zu 25.000 Zuschauern Platz bietet. Im Umfeld der beiden Seen entstehen weitere Projekte wie z. B. ein Kinder- und Jugenddorf und ein Wassersportzentrum.

Seeland Nachterstedt

Im Harzvorland, zwischen Aschersleben und Quedlinburg, hat sich mit dem „Seeland“ ein neues Wassersportrevier entwickelt. Obwohl die Nutzung des Concordia Sees (581 ha) infolge des Böschungsversagens im Jahr 2009 vorübergehend eingestellt werden musste, wird auch dieser langfristig seine touristische Anziehungskraft wieder entwickeln. Voraussichtlich ab Juli 2012 kann die Zwischennutzung des Sees wieder aufgenommen werden. Der benachbarte Königsauer See (155 ha) ist ausschließlich dem Naturschutz gewidmet.

Goitzsche und Nordraum Leipzig

Zwischen den Städten Bitterfeld und Delitzsch liegt der Landschaftspark Goitzsche. Aus der Zusammenarbeit von Bergleuten, Künstlern und Landschaftsarchitekten entwickelte sich auf einer Fläche von 6.000 ha das weltweit größte Landschaftskunstprojekt. Während am Nordufer des Großen Goitzschesees (1.331 ha) mit der Bitterfelder Wasserfront und dem benachbarten Pegelturm ein Aufsehen erregendes städtebauliches Ensemble entstanden ist, sind weite Teile im Zentrum des Landschaftsparks mit dem Neuhauser See (155 ha), dem Paupitzscher See (100 ha) und dem Ludwigsee (90 ha) der ruhigen Erholung und dem Naturschutz vorbehalten. Der Große Goitzschesees soll künftig über einen Kanal mit dem Seelhausener See (634 ha) verbunden sein. Südlich von Delitzsch entstehen außerdem der Werbeliner See (441 ha) und der Schladitzer See (220 ha), die sich zu wichtigen Naherholungsgebieten für die Kreisstadt und Leipzig entwickeln werden.



Geiseltalsee



Störmthaler See



Haselbacher See

Geiseltal und Merseburg

Südwestlich von Merseburg wird derzeit mit dem Geiseltalsee (1.853 ha) der größte See Sachsen-Anhalts und das größte künstliche Gewässer Deutschlands geflutet. Neben weitläufigen, dem Naturschutz und der Landschaftsentwicklung gewidmeten Bereichen entsteht hier in den nächsten Jahren ein neues, großes Wassersportrevier. Während am dicht besiedelten Südufer mit der bereits fertig gestellten Marina Mücheln und dem im Bau befindlichen Hafen Braunsbedra mehrere attraktive touristische Entwicklungsbereiche entstehen, ist das Nordufer geprägt durch die eindrucksvolle Hochhalde Klobikau mit Waldflächen und einem neu angelegten Weinberg. Südöstlich des Geiseltalsees liegen der Runstedter See (233 ha) und der Großkaynaer See (255 ha). Während ersterer ein reiner Landschaftssee ist, dient der nördliche Bereich des Großkaynaer Sees der Erholung, der südliche dem Naturschutz.

Nordöstlich des Geiseltals, auf der Strecke zwischen Halle und Leipzig, befinden sich außerdem der Wallendorfer See (343 ha) und der Raßnitzer See (315 ha), die beide aus den Restlöchern des ehemaligen Tagebaus Merseburg-Ost entstanden sind.

Südraum Leipzig

Ein noch größeres Projekt wird im Süden von Leipzig vorangetrieben. Hier bilden sieben neue Gewässer das „Leipziger Neuseenland“ mit weit gefächerten Freizeitangeboten im

unmittelbaren Einzugsbereich der Sachsenmetropole. Von der Attraktivität dieser Angebote zeugt der Cospudener See (441 ha), der sich als Erholungsgebiet bereits großer Beliebtheit erfreut. Südlich angrenzend und künftig über einen Kanal verbunden, entsteht mit dem Zwenkauer See (970 ha) der größte See des Leipziger Südraums. Dieser wird vor allem von der städtebaulichen Entwicklung um den Hafen am Kap Zwenkau und eine Vielzahl von touristischen Projekten im Bereich der Neuen Harth am Nordufer profitieren.

Nur wenige Kilometer östlich ergänzen die ebenfalls miteinander verbundenen Gewässer Markkleeberger See (252 ha) und Störmthaler See (733 ha) die künftige Landschaft am Südrand der Metropole. Der Markkleeberger See besticht durch seine Nähe zur gleichnamigen Stadt, der Störmthaler See vor allem durch seine außergewöhnliche Form und die in ihn hineinragende markante Magdeborner Halbinsel.

Südlich davon liegen, entlang der Trasse der geplanten A 72 nach Chemnitz, weitere Gewässer des „Leipziger Neuseenlandes“. Während der Hainer See (560 ha) einer intensiven touristischen Nutzung zur Verfügung stehen wird, sind der Bockwitzer See (170 ha) und der sich über die sächsisch-thüringische Landesgrenze erstreckende Haselbacher See (338 ha) der ruhigen Erholung und dem Natur- und Landschaftsschutz vorbehalten.

Angebote für Ihre Ideen



Siedlung „Alma“ am Ilse-See in Großräschen



Schwimmendes Erlebniszentrum an der F60



Tourismus Informationszentrum Bärwalder See

Vielfalt an Bauflächen

Die von der LMBV für die Entwicklung von Tourismusvorhaben angebotenen ausgewählten Flächen befinden sich in landschaftlich reizvollen Regionen in Mitteldeutschland und in der Lausitz und werden den verschiedensten Ansprüchen und Erwartungen gerecht.

Während für manche Projekte bereits Planungen oder konkrete Vorhaben bestehen, für die Investoren gesucht werden, bieten andere Flächen Raum zur Entwicklung und Umsetzung eigener Vorstellungen.

Ideen und Projekte in der Lausitz

In der Lausitz sind viele Projekte von den Ideen der Internationalen Bauausstellung (IBA) „Fürst-Pückler-Land“ inspiriert. Zu den Aufsehen erregenden Vorhaben im brandenburgischen Teil des Seenlandes zählen u. a. die Entwicklung der Areale um die ehemalige Abraumförderbrücke F60 bei Lichterfeld einschließlich des Baus eines schwimmenden Erlebniszentrums, die Umnutzung der so genannten Biotürme in Lauchhammer, die Gestaltung der SeeStadt Großräschen am Nordufer des Ilse-Sees in Nachbarschaft zu den IBA-Terrassen und zum Stadthafen, die Anlage schwimmender Ferienhaussiedlungen, und die Errichtung von Aussichtstürmen als Landmarken im Lausitzer Seenland.

Im sächsischen Teil des Lausitzer Seenlandes sind ebenfalls ambitionierte Projekte in Vorbereitung. Dazu gehören beispielsweise die unterschiedlichen Entwicklungsbereiche im Rahmen des Vorhabens „Aqua Terra Lausitz“ am Partwitzer See, die auf die Integration verschiedener Nutzungen an mehreren Abschnitten des Gewässers gerichtet sind. Rund um den Bärwalder See an der östlichen Grenze des Lausitzer Seenlandes sind die touristischen Planungen ebenfalls weit vorangeschritten. Der See macht mit jährlichen Veranstaltungen, wie der „transNaturale“, einem eindrucksvollen Licht- und Klangspektakel, auf sich aufmerksam. Zu den weiteren Attraktionen gehört das inzwischen fertig gestellte Landschaftsbauwerk „Ohr“ als Amphitheater, in dessen unmittelbarer Nachbarschaft das Tourismus-Informations-Zentrum und ein Campingplatz entstehen werden.

Auch in der Oberlausitz, am Berzdorfer See, nimmt die Zukunft konkrete Gestalt an. Der am Rande von Görlitz und unmittelbar an der polnischen Grenze liegende See, dessen Flutung schnell voranschreitet, wird eine Reihe von Attraktionen bieten. Dazu zählt nicht zuletzt das geplante Wassersportzentrum um den Hafen Tauchritz am Südufer.



Bernsteinwelt am Großen Goitzschsee



Ferienhäuser an der Marina Mücheln



Stadtplatz Kap Zwenkau

Ideen und Projekte in Mitteldeutschland

In Mitteldeutschland wurde bereits eine Reihe inzwischen weithin bekannter Projekte realisiert. Dazu zählen die Errichtung des Amphitheaters und des Pegelturms am Großen Goitzschsee bei Bitterfeld. Mittlerweile sind auch die Promenade an der Bitterfelder Wasserfront und eine Ferienhaussiedlung bei Mühlbeck fertig gestellt. Weitere ambitionierte Planungen umfassen infrastrukturelle Entwicklung um den „Bitterfelder Bogen“, die Schaffung einer Bernsteinwelt und die Errichtung eines schwimmenden Hotels.

Auch am Geiseltalsee schreitet die Entwicklung schnell voran. Die bereits fertig gestellte Marina Mücheln, die künftig von einer Ferienhaussiedlung umgeben sein wird, ist zu einem beliebten Ausflugsziel geworden. Am Südufer nahe Braunsbedra wird in naher Zukunft ebenfalls ein Hafen entstehen, der eine Seebrücke und eine Uferpromenade einschließen soll.

Der Cospudener See nahe Leipzig avancierte mit dem Pier 1 und dem Nordstrand zum Vorreiter der Tourismusentwicklung im Leipziger Neuseenland. In den nächsten Jahren werden in der Region weitere aufsehenerregende Vorhaben hinzukommen. Die Stadt Zwenkau wird sich zum gleichnamigen See hin öffnen. In unmittelbarer Nachbarschaft des Informationspavillons und des Hafens entsteht um den Stadtplatz ein attraktives Ensemble von Wohn- und touristischen Infrastrukturbauten. Das Nordufer des Sees bietet mehreren verschiedenen Entwicklungsvorhaben Platz, die von Segelhäfen bis zu Hotel- und Ferienhausprojekten reichen.

Um den östlich davon gelegenen Störnthaler See sind touristische Vorhaben auf der Magdeborner Halbinsel und am Störnthaler Ufer geplant. Der Störnthaler See wird zudem über eine schiffbare Verbindung zum nördlich gelegenen und bereits zur Nutzung freigegebenen Markkleeberger See verfügen. Dessen Strandpromenade am Nordufer zieht ebenso viele Besucher an, wie der Kanupark und der benachbarte Ferienpark Auenhain am Südostufer des Sees.

Auch am nahe Borna gelegenen Hainer See hat die Zukunft begonnen. Nachdem die ersten Ferienhäuser die Ufer der Lagune Kahnsdorf säumen, werden die Vorhaben am Nordstrand vorangetrieben.

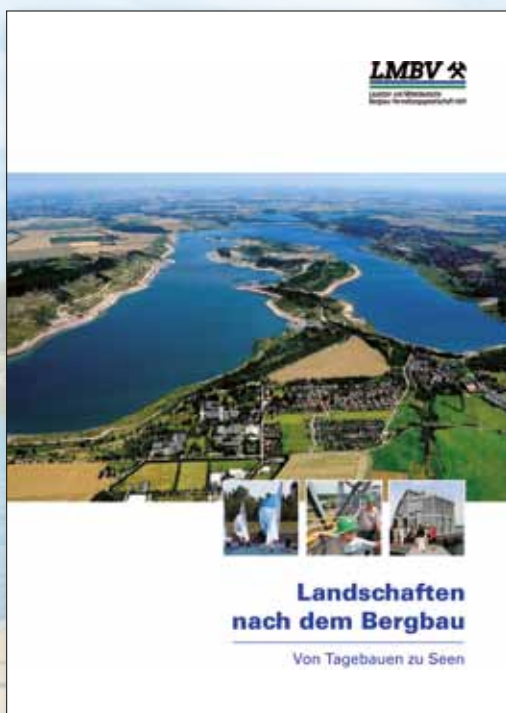
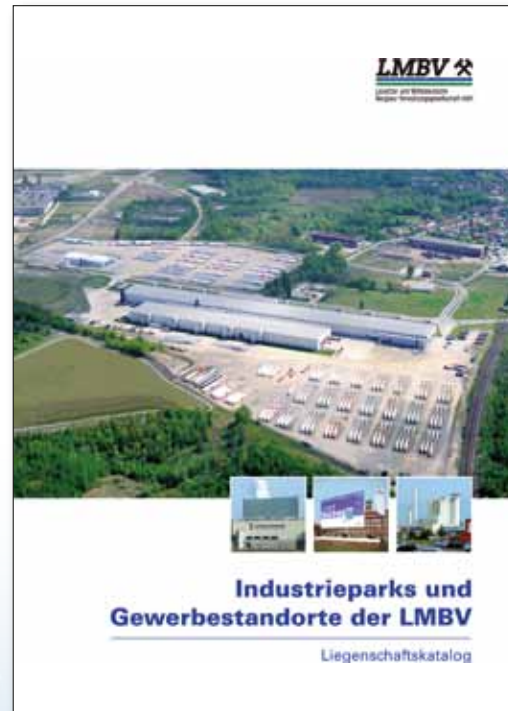
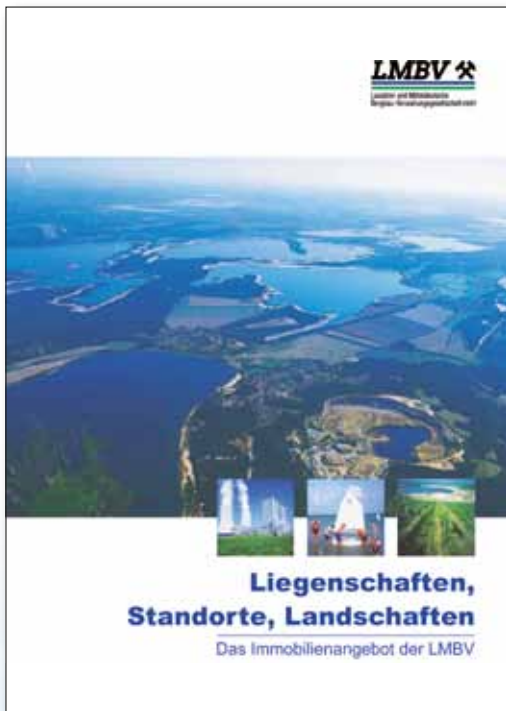
Chancen und Partner

Die rekultivierten Bergbauflächen sind neue, künstlich geschaffene Landschaften. Durch ihren unverwechselbaren Charakter bieten sie die Möglichkeit zur Entwicklung ungewöhnlicher Ideen. Wo Neues geschaffen wird, sind Konzepte realisierbar, die sich in der sonst so dicht besiedelten Kulturlandschaft nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten verwirklichen lassen.

Hier haben Sie die Chance, die neuen Landschaften und deren Nutzung weitgehend mitzugestalten. In der LMBV und den regionalen Akteuren vor Ort finden Sie aufgeschlossene und engagierte Partner zur Umsetzung Ihrer Ideen.

Wir hoffen, Ihnen einen Einblick in das interessante Angebot der LMBV an Flächen für Freizeit- und Erholungsvorhaben geben zu haben. Wenn Interesse an weiterführenden Informationen besteht, wenden Sie sich bitte an die genannten Ansprechpartner.

Weitere Informationen und Ansprechpartner



In den LMBV-Katalogen und -Broschüren

- Liegenschaften, Standorte, Landschaften
- Landschaften nach dem Bergbau
- Industrieparks und Gewerbestandorte

sowie

- Exposés der Industrieparks,

die Sie telefonisch oder per E-Mail anfordern können, erhalten Sie weiterführende Informationen.

Auf den Internetseiten der LMBV

- www.lmbv.de
- www.lausitz-industrieparks.de
- www.mitteldeutsche-industrieparks.de

finden Sie darüber hinaus aktuelle und detaillierte Angaben zu den Flächenangeboten der LMBV.

LMBV

**Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH**

Abteilung : } W Yba UbUj Ya YbhLausitz

Jörg Lietzke
Knappenstraße 1
01968 Senftenberg
Telefon: (03573) 84 - 4210
Telefax: (03573) 84 - 4602
E-Mail: joerg.lietzke@lmbv.de

**Abteilung : } W Yba UbUj Ya Ybh
Mitteldeutschland**

Petra Morszeck
Walter-Köhn-Straße 2
04356 Leipzig
Telefon: (0341) 2222 - 2121
Telefax: (0341) 2222 - 2303
E-Mail: petra.morszeck@lmbv.de

Impressum

LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

www.lmbv.de

Layout/Satz:

agreement werbeagentur gmbh
www.agreement-berlin.de

Karten/Texte:

andreas kadler
post-mining & brownfields consulting

Fotos und Grafiken mit freundlicher Genehmigung von:

- Architekturbüro Joswig
- LOMA architecture landscape urbanism GbR
- Planungsgruppe Professor Sommer, Architekt und Co. GmbH
- LeisureWorkGroup GmbH
- Gregor Fuchshuber & Partner, Freie Architekten
- Sächsische Seebad Zwenkau GmbH & Co. KG
- LMBV Archiv (Radke, Bedeschinski)
- Rainer Weisflog

Titelfoto:

Jetbootrennen auf dem Geierswalder See

Stand:

12/2010 (Inhalt), 02/2016 (Ansprechpartner)

Der Inhalt dieser Broschüre ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt.

